Zum Wechsel in der Redaktion der BEZG

Autor(en): **Engler, Claudia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte**

Band (Jahr): **80 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-842406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Wechsel in der Redaktion der BEZG

Nach zehn Jahren Redaktionsverantwortung geben Dr. Gerrendina Gerber-Visser und Dr. Martin Stuber ihr Amt in bewährte und kompetente Hände weiter: Ab 2018 leitet die Historikerin Andrea Schüpbach die Redaktion der BEZG. Mit Gerrendina Gerber-Visser und Martin Stuber geht eine gewichtige Epoche der BEZG zu Ende. Ihrem grossen Engagement ist es zu verdanken, dass sich die Zeitschrift während ihrer Redaktionstätigkeit in verschiedener Hinsicht verändert und modernisiert hat. Neu war, dass die Redaktion erstmals im Jobsharing ausgeübt wurde. Die beiden Co-Redaktoren waren in der Berner Historikerszene hervorragend vernetzt, mit dem Jobsharing verstärkte sich dieses Netzwerk noch, was sich unmittelbar in den Heften niederschlug. Sie konnten über all die Jahre ein sehr breites, abwechslungsreiches Spektrum von Themen anbieten. Damit gelang es ihnen immer wieder, sowohl die Vereinsmitglieder und das Fachpublikum als auch eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen. Mehrere Hefte stiessen zudem auf grosse Resonanz bei den Medien. Auch konzeptionell haben sie die BEZG zeitgemäss weiterentwickelt. So führten sie die kleine, feine Rubrik *Fundstück* ein, in der vor allem Institutionen, oft mit Augenzwinkern, ein besonderes Objekt ihrer Sammlung vorstellen. Für ein historisches Fachorgan angemessen war auch die Ausweitung des Spektrums sowie der Anzahl der rezensierten Werke. In enger Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisationen und teils in Kooperation mit dem Verlag *hier + jetzt*, Baden, entstanden neu auch Themenhefte. Zu nennen sind etwa die Hefte zu den Spiezer Tagungen (2012, 2013, 2015), das Heft zu *… wie zu Gotthelfs Zeiten?* (2014) oder zu *Bümpliz-Bethlehem* anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der SP Bümpliz-Bethlehem (2016). Dank den Themenheften generierte die BEZG Zusatzauflagen und erreichte ein erweitertes Publikum. Von Anfang an setzten sich die beiden Redaktoren auch für ein ansprechenderes Layout der BEZG ein. 2010 war es soweit. Das einerseits gediegene, andererseits moderne Layout kam bei der Leserschaft sehr gut an. Bereits ein Jahr zuvor war ebenfalls auf Anregung der Redaktoren der Titel der Zeitschrift von *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde* auf *Berner Zeitschrift für Geschichte* verkürzt worden.

Redaktionsarbeit ist nie leichte Arbeit. Doch die beiden Redaktoren behielten stets die Nerven im Umgang mit nicht immer einfachen Autorinnen und Autoren, hatten den Mut, unzulängliche Texte abzulehnen, halfen tatkräftig mit, die Kosten zu planen und im Griff zu behalten und zusätzliche Mittel einzu-

werben. Vorausschauend war auch die Heftplanung, was immer wieder Flexibilität und zusätzliche Einsätze verlangte. Gerrendina Gerber-Visser und Martin Stuber gelang es ausserdem, die BEZG sprachlich, inhaltlich und gestalterisch auf ein hohes Niveau zu bringen und ihre anspruchsvolle Aufgabe an der Schnittstelle von Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit mit grossem Engagement und Professionalität zu erledigen. Die Herausgeberkommission der BEZG dankt den beiden Redaktoren von Herzen für ihre vorzügliche Arbeit und die ein Jahrzehnt lange, sehr gute und anregende Zusammenarbeit und wünscht ihnen für all ihre zukünftigen Projekte und Pläne alles Gute.

Im Namen der Herausgeberkommission der BEZG
Dr. Claudia Engler, Präsidentin